

SAARBRÜCKEN

SABINE NEU

Oktober 2009

www.kas.de/saarbrücken

www.kas.de

„Deutschland nach der Wahl – Perspektiven einer Legislaturperiode größter Herausforderungen“

Vortrag von *Thomas Habicht*, Abteilungsleiter Kulturradio Politik / Nachrichten bei *Radio Berlin- Brandenburg (RBB)*

Vor rund 80 interessierten Zuhörern eröffnete die Leiterin des Bildungswerks Saarbrücken, Frau Helga Bossung-Wagner den Abend mit einem kurzen Rückblick über den Werdegang des Referenten.



Veranstaltungsrückblick

Thomas Habicht begann seinen engagierten Vortrag mit
"Ich hätte Lafontaine vieles zugetraut, aber nicht Stifter einer Jamaika-Koalition an der Saar zu sein"
Damit, dass Lafontaine am 8.Oktober seine Ämterhäufung beendet habe,

sei er auch vielen Kritikern innerhalb der Linkspartei auf Bundesebene zuvor gekommen, die- zunächst noch hinter verschlossenen Türen, aber immer lauter werdend- Oskars jähzornigen Führungsstil und plumpen Populismus anprangerten.
Insgesamt habe die Entscheidung der Grünen an der Saar weitreichende Auswirkungen auch auf andere



SAARBRÜCKEN

SABINE NEU

Oktober 2009

www.kas.de/saarbrücken

www.kas.de

Bundesländer. So sei z. B. in Brandenburg und Thüringen der Druck auf die SPD jetzt sehr groß.

Aber auch die Grünen selbst würden die eigentlichen Konsequenzen dieser Entscheidung erst noch zu spüren bekommen.

„Ulrichs Entscheidung polarisiert und wird die Grünen spalten. Die Grünen sind inzwischen zur Partei der Besserverdiener geworden und der Spagat von den Studenten der FH hin zu den Zahnarztgattinnen vom Rotenbühl ist durch diese Entscheidung nicht mehr hinzukriegen“ so Habicht, der damit -sehr zur Freude der Zuhörer – bewies, nicht nur bundespolitisches Insiderwissen zu haben, sondern sich auch in der saarländischen Landeshauptstadt auszukennen.

Er gebe Wolfgang Schäuble recht, der meinte, wir hätten die lustigste Zeit der neuen Legislaturperiode schon hinter uns. Es werde sicherlich die schwerste Regierungszeit seit dem Krieg, so der Nachrichtenchef von RBB. Wir hätten ein Haushaltsdefizit von 30 Milliarden Euro; im nächsten Mai würden wir etwa 500 000 Arbeitslose mehr haben, und es seien „Frau Merkels“ Arbeitslose.

Die Wahlentscheidung sei erst in den letzten drei Tagen vor der Wahl gefallen und zwar hauptsächlich aus der Angst heraus vor weiteren 4 Jahren großer Koalition.

Das innerbetriebliche Klima innerhalb der SPD sei zwar schon seit Becks Rücktritt vergiftet, aber der 27. September sei dann ein Schicksalstag für die Sozialdemokraten gewesen mit dem schlechtesten Ergebnis seit 1893. Auch die CDU hatte das schlechteste Wahlergebnis seit 1949. Zuwächse habe sie nur im Osten verzeichnen können, dank des „Ossi-Bonus“ von

Frau Merkel – so Habicht. Mit Papstkritik und Familienbetreuung habe die Kanzlerin allerdings auch einige SPD- Frauen rüberziehen können. Angela Merkel sei eine Politik-Quereinsteigerin, deshalb bereite es ihr auch keine schlaflosen Nächte, den ein oder anderen Punkt des CDU Parteiprogramms wegzulassen oder abzuändern.

Merkel sei aber auch die populärste Kanzlerin, die es je gab. Sie spreche russisch und englisch; sie habe ihren eigenen Stil und sei eigentlich immer unterschätzt worden. Sie betreibe Politik wie eine physikalische Versuchsreihe und dies mache sie wenig angreifbar.

Die Kanzlerin sei für die Union Chance und Risiko in einem, so Habichts Einschätzung der CDU.

Die kommende Legislaturperiode würde geprägt von einem 5-Parteien-System, mit dem wir auch zukünftig leben müssten und von Gewichts-Verschiebungen innerhalb der Parteien. „Martin Luther hat einmal gesagt, man darf über alles predigen, aber nicht länger als 30 Minuten, deshalb mache ich jetzt Schluss“ so beendete Habicht seinen rund halbstündigen äußerst interessanten Vortrag. Dem Berliner Journalisten war es gelungen, sein großes Insiderwissen sehr anschaulich, teilweise sarkastisch, durchaus humorvoll und gleichzeitig blumig zu vermitteln, so dass sich eine sehr angeregte Fragerunde mit Diskussion anschloss.

SAARBRÜCKEN

SABINE NEU

Oktober 2009

www.kas.de/saarbruecken

www.kas.de



„Was passiert, wenn die CSU unter 5% fällt?“ war eine der Fragen, die aus dem Kreise der Zuhörer gestellt wurde. „Seehofer könnte vom Tiger zum Bettvorleger werden“ so Habicht. Er sei ein Übergangs-Parteivorsitzender, der Zukünftige würde über kurz oder lang Shooting Star zu Guttenberg werden, vermutete er. Zu Guttenberg habe aber noch nicht das für bayrische Ministerpräsidenten erforderliche Alter, so habe Horst Seehofer noch eine Schonfrist.

„Die SPD befindet sich im Prinzip zwischen Pest und Cholera“ so anschaulich beantwortete Habicht die Frage, was denn mit den Sozial-Demokraten passieren würde, wenn sie sich weiter den Linken annähern würden.

Nahles könne besser mit den Linken, als mit jeder anderen Partei, der „Volksschauspieler“ Sigmar Gabriel fülle die Mitte und Steinmeier stünde rechts.

Die SPD habe wesentlich weniger Wahlkostenerstattung bekommen, als sie bereits im Wahlkampf ausgegeben habe.

Sie versuche sich jetzt auf Länderebene zu regenerieren und sei auch gerade deshalb so sauer auf die Saar-Grünen.

Die Linkspartei wiederum sei total unterschiedlich in Ost und West. Sie bestehe im Osten im wesentlichen aus dem ehemaligen Stasi-Kader und im Westen sozusagen aus der Konkursmasse der anderen Parteien. So habe sie es auch bis heute nicht geschafft, ein gemeinsames Parteiprogramm zu präsentieren. Noch einmal gute 80 Minuten stand Thomas Habicht den saarländischen Vortragsbesuchern ausführlich Rede und Antwort. Er gab auch persönliche Einschätzungen, wie „Oskar wird nicht der große Oppositionsführer an der Saar werden, da er nie ernsthaft gearbeitet hat und Akten eher durch Handauflegen erfasste“ oder „Ich weiss nicht ob Maas zurücktritt, ich glaube er weiss es selbst noch nicht“.

Impressum

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

Hauptabteilung
Politische Bildung

Bildungswerk Saarbrücken
Neumarkt 11
66117 Saarbrücken

Telefon 0681-927988-0
Telefax 0681-927988-9
e-mail kas-saarbruecken@kas.de